

seien dann Deutsche genannt worden, Theutones¹⁾, nämlich *qualiter deos a Theot gigante*.

Thomas Ebendorfer war nicht der Mann, der solches ersonnen hätte. Wohl kennt man den Giganten Theut aus anderen Quellen²⁾, doch eine Erzählung dieser Art ist sonst nirgends überliefert, und so begegnet hier die erste sichere Spur einer noch von Ebendorfer herangezogenen heute verlorenen Überlieferung.

Und nun wendet er sich plötzlich einem neuen Kapitel zu: *Huius Theutonie pars maxima est Noricus*. Dieses Land Noricus³⁾ hätte seinen Namen von dem gleichbenannten Sohne des Hercules, Sohnes des Amphitryon, eines Philosophen und Königs der Athener. Dies konnte Ebendorfer etwa noch dem Liber de imagine mundi des Honorius von Autun entnehmen⁴⁾ und sich die folgende Angabe, daß jener Hercules unter den Richtern Gedeon, Abimelech, Thola und Jaïr lebte und starb, zur Not aus der Historia scholastica des Petrus Comestor⁵⁾ zusammenlesen. Woher hatte er aber die Meinung, Noricus habe sich mit gewissen aus dem Orient nach Alemannien gelangten Leuten verbunden, von denen dann alle übrigen Alemannen die deutsche Sprache angenommen hätten: *a quibus deinceps Theutonicam linguam ceteros Alemannie populos suscepisse non vana est opinio?*

Diese Stelle und der folgende Absatz über die Herkunft der Bayern aus Armenien oder Indien, wo man nach zuverlässigen Berichten noch immer *Bawarisantes* antreffen könne, denen einst der Apostel Paulus gepredigt hätte, findet sich, ziemlich gleich-

¹⁾ Schon in der Einleitung Pez 2 Sp. 689 gebraucht Thomas Ebendorfer die Worte *Germani*, *Alemanni* und *Theutonici* nebeneinander, doch keineswegs als Synonyma, wie z. B. die Descriptio Theutoniae MG. SS. 17 S. 238: *Est locus in littoribus Oceani positus, qui Theutonia seu Alemannia seu Germania nuncupatur*. Für Ebendorfer scheint Germanien das dem Caesar zuerst näher bekannt gewordene westliche Deutschland, Alemannien die in der Übergangszeit zum Christentum ausgeweitete Bezeichnung des deutschen Südwestens, Deutschland aber (Theutonien) ein vom mythologischen Theut abgeleiteter später Überbegriff gewesen zu sein.

²⁾ Descriptio a. a. O.: *Theutonia a Theutone gigante, qui in ea morabatur, et eius sepulchrum prope Viennam transeuntibus monstratur*.

³⁾ Wenn Georg Leidinger in seiner Ausgabe der Chroniken des Veit Arnpeck (Quellen u. Erört. z. bayer. u. deutschen Geschichte, NF. 3, 1915) S. 22, Anm. 5 sagt, erst Arnpeck habe aus Norix Noricus gemacht, so ist dies also auf Ebendorfer anwendbar.

⁴⁾ Migne, Patrologiae latinae cursus completus 172 Sp. 171.

⁵⁾ Ebendort 198 Sp. 1281—1305.